St. Peters Bote,

die älteste deutsche katholische Zeitung Canadas, erscheint jeden Donnerstag zu Muenster, Sask., und kostet bei Vorausbezahlung:

für Canada . . . $1.00
für andere Länder . $1.50

Ankündigungen werden berechnet zu 50 Cents pro Zoll einspaltig für die erste Einrückung, 25 Cents pro Zoll für nachfolgende Einrückungen.

Lokalnotizen werden zu 10 Cents pro Zeile wöchentlich berechnet.

Geschäftsanzeigen werden zu $1.00 pro Zoll für 4 Insertionen, oder $10.00 pro Zoll jährlich berechnet. Rabatt bei großen Aufträgen gewährt.

Jede nach Ansicht der Herausgeber für eine erstklassige katholische Familienzeitung unpassende Anzeige wird unbedingt zurückgewiesen.

Man adressiere alle Briefe u.s.w. an

ST. PETERS BOTE,
Muenster, Sask., Canada.

St. Peters Bote.

Ein Familienblatt zur Erbauung und Belehrung.

Die erste deutsche katholische Zeitung Canada's, wird mit Empfehlung des hochw'sten Bischofs Pascal von Prince Albert und des hochw'sten Erzbischofs Langevin von St. Boniface wöchentlich herausgegeben von den Benediktiner-Vätern zu Münster, Sask., Canada.

8. Jahrgang. No. 19 Münster, Sask., Donnerstag, den 29. Juni 1911 Fortlaufende No. 383

St. Peters Bote,

the oldest German Catholic newspaper in Canada, is published every Thursday at Muenster, Sask. It is an excellent advertising medium.

SUBSCRIPTION $1.00 per year, payable in advance.

ADVERTISING RATES.

Transient advertising 50 cents per inch for first insertion, 25 cents per inch for subsequent insertions. Reading notices 10 cents per line. Display advertising $1.00 per inch for 4 insertions, $10.00 per inch for one year. Discount on large contracts. Legal Notices 12 cts. per line nonpareil 1st insertion, 8 cts. later ones.

No advertisement admitted at any price, which the publishers consider unsuited to a Catholic family paper.

Address all communications to

ST. PETERS BOTE,
Muenster, Sask., Canada.

Primiz-Feier in Annaheim.

Sonntag, den 2. Juli, wird der hochwürdige Pater Martin Hofmann, O.S.B., Capitular der Abtei Mount Angel, Oregon, Bruder des hochw. P. Dominik, O. S. B., und Sohn der Familie Georg Hofmann von Münster, zu Annaheim um 10 Uhr seine Primiz in feierlicher Weise begehen. Ohne Zweifel wird diese Feier eine der schönsten werden, die Annaheim je gesehen hat.

Aus Canada.

Saskatchewan.

Mit einer Majorität von 13 Stimmen ist Cornelius Rink, ein Deutscher, am 22. Juni im Ward 1 zu Regina in den Stadtrat erwählt worden, um die durch die Resignation des L. L. Kramer vakant gewordene Stelle einzunehmen. Der Gegner des C. Rink, der sich ebenfalls um diese Stelle bewarb, aber unterlegen ist, war John McCarthy. Da am Ende dieses Jahres eine Neueinteilung der Bezirke stattfinden wird, so werden auch sämtliche Stadträte neu gewählt werden müssen.

Auf unerklärliche Weise brach im Stalle des W. E. Halls, eines in der Nähe von Hanley wohnenden Farmers, Feuer aus, dem 10 Pferde und die ganze Einrichtung zum Opfer fielen. Der Schaden wird auf $3000 geschätzt.

In den drei Provinzen Saskatchewan, Manitoba und Alberta hat sich die Anbaufläche für Weizen, Hafer und Gerste innerhalb der letzten zehn Jahre fast verfünffacht. Sie betrug nämlich im Jahre 1900 3,491,413 Acres, im Jahre 1905 hatte sich mit 6,009,389 Acres die Anbaufläche für die genannten Getreidesorten schon fast verdoppelt, im Jahre 1909 war sie auf 11,952,000 Acres gestiegen, im Jahre 1910 auf 13,809,300 Acres, und in diesem Jahre wird sie mit 15,355,500 Acres angegeben. In Manitoba betrug die Zunahme von 1900 bis 1911 2,663,699, in Saskatchewan 7,364,315 und in Alberta 1,836,073 Acres. Es sind in ganz Canada in diesem Jahre 10,503,400 Acres mit Weizen und 10,279,800 Acres mit Hafer eingesäet. Die Gesamtanbaufläche für ganz Canada in allen Arten von Bodenfrüchten beträgt in diesem Jahre 32,051,500 Acres, gegen 30,554,200 Acres in 1910 und 28,190,900 Acres im Jahre 1909. — Der Wert des Landes ist in Saskatchewan um 25 Prozent gestiegen. Verbessertes Farmland kostet durschnittlich von $20 bis $27 per Acres, unverbessertes von $15 bis $23. Ein Farmarbeiter erhält im Durchschnitt $259 bis $333 per Jahr oder $29.95 bis $39.40 per Monat. Dienstmädchen erhalten durchschnittlich einen Lohn von $12 bis $18.70 per Monat.

Alberta.

Ungefähr zehn Townships, die Hälfte der früheren Reserve der Schwarzfußindianer bei Gleichen in Alberta wurden kürzlich durch Auktion verkauft. Der Fremdenandrang war außerordentlich groß. Es ist dies der größte Landverkauf, der jemals in Canada stattgefunden hat.

Manitoba.

Am 19. Juni ist Robert L. Borden, der konservative Führer, in Winnipeg angekommen. Es wurde ihm ein glänzender Empfang bereitet. Am Abend hielt er eine schwungvolle Ansprache, die allenthalben einen guten Eindruck gemacht hat.

Frank Anthony, ein in Winnipeg frisch angekommener Engländer, liegt dortselbst in einem gefährlichen Zustande an Blutvergiftung, die er sich durch Mosquitobisse zugezogen hat, darnieder.

Auf der Ebene bei Sewell wurden unlängst nahezu dreitausend Mann der Miliztruppen des Westens zu einer Felddienstübung zusammengezogen. In dem großen Militärlager haben sich Abteilungen aller Truppengattungen von Port Arthur bis Edmonton zusammengefunden. Das Manöver steht unter dem Befehl des Oberst Steele aus Winnipeg.

Ontario.

Sir Wilfrid Laurier wird am 1. Juli auf dem Dampfer „Empreß of Britain" von England nach Canada abfahren; er wird wahrscheinlich am 6. Juli in Quebec ankommen.

Der Herzog von Connaught, Canada's nächster Generalgouverneur (er ist bekanntlich der Onkel des Königs Georg), wird sich am 6. Oktober auf dem C.P.R. Dampfer „Empreß of Britain" in Liverpool einschiffen. Die Dominion Regierung beabsichtigt einen offiziellen Empfang in Quebec.

In der jüngsten Nummer der offiziellen „Canada Gazette" befindet sich die Anmeldung der Inkorporation der Canadian Vickers Limited mit einem Kapital von 5,000,000 Dollar und dem Hauptbureau in Montreal. Die neue Gesellschaft beabsichtigt die Errichtung großer Schiffsbauwerften, auf denen namentlich canadische Kriegsschiffe gebaut werden sollen; auch wird die Gesellschaft die Fabrikation von Munition, Kanonen usw. übernehmen. Der Aufsichtsrat der Gesellschaft besteht in der Hauptsache aus englischen Kapitalisten.

Kürzlich wurde die Stadt Owen Sound von einem schweren Gewitter und Hagelsturm heimgesucht. Durch Blitzschlag wurde John Murphy in der Harrison Mühle getötet und 20 andere Arbeiter betäubt. Der Hagel kam in so großen Stücken niedergeprasselt, daß sich in der ganzen Stadt kein einziges Haus befand, in dem nicht mehrere Fensterscheiben zerschlagen wurden.

Die Regierung hat in Labrador 50 Renntiere zum Preise von $51 per Stück gekauft, die im nächsten September nach Fort Smith gebracht werden. Man hofft, daß diese Tiere Canada großen Nutzen bringen werden und im hohen Norden statt der Hunde zum Transport gebraucht werden können.

Unter Beteiligung von etwa 2500 Personen wurde am 15. Juni in der vom hochw. J. J. Gehl pastorierten Gemeinde zu Formosa die herrliche Fronleichnamsprozession gehalten.

Vor einigen Tagen ist es gelungen, von der drahtlosen Station in Glace Bay, Cape Breton, N. S., auf innerhalb sechzig Minuten nach Dakar an der französischen Westafrikaküste eine drahtlose Depesche zu befördern. Es bedurfte dazu nur einer Zwischenstation, und zwar derjenigen auf dem Eiffelturm in Paris, von wo aus die Nachricht sofort weitergegeben wurde. Die britische Regierung beabsichtigt, etwa achtzig Stationen anzulegen, um Englands sämtliche Besitzungen um die ganze Welt auf diese Weise miteinander in Verbindung zu bringen.

In Toronto wurden im letzten Jahre von Straßenbahnen 12 Personen getötet und 720 verletzt. Unter den Getöteten waren 5 Passagiere und der Rest Angestellte. Unter den Verletzten waren 588 Passagiere und der Rest Angestellte oder sonstige Personen.

Ver. Staaten.

Washington. Vom 1. Juli ab müssen alle von amerikanischen Häfen auslaufenden Ozeandampfer, sofern sie mehr als 50 Passagiere an Bord haben, mit einem drahtlosen Telegraphen-Apparat versehen sein, der im Stande ist, Meldungen auf eine Distanz von tausend Meilen zu entsenden und er muß von einem Telegraphisten bedient sein, der ein Certifikat von dieser oder irgend einer fremden Regierung besitzt, welches ihn zur Ausübung seines Berufes berechtigt. Zuwiderhandelnde Dampferlinien müssen einer Geldstrafe von $5000 gewärtig sein.

— Die Bloslegung des Wracks der „Maine" ist beinahe beendet, und es zeigt sich, daß die Wirkung der Explosion eine weit zerstörendere war, als man bisher annahm. Unter Anderem beförderte man einige menschliche Gebeine zutage, die in pietätvoller Weise nach dem Schlepper „Leonidas" gebracht wurden. Soweit sich jetzt erkennen läßt, erfolgte die Explosion, welche das Schlachtschiff „Maine" zum Sinken brachte, von innen. Das Wasser innerhalb des um das Wrack der „Maine" gebauten Kofferdammes ist soweit ausgepumpt, daß ein großer Teil des Wracks bloßgelegt wurde. Das Oberdeck des Kesselraumes zeigt eine scharfe Wölbung nach außen, und der Panzergürtel unterhalb desselben ist ebenfalls nach außen gesprengt, was klar andeutet, daß der Untergang des Schiffes durch eine Explosion in den hinteren Munitionsräumen verursacht wurde und nicht durch äußeren Kontakt mit einer Sprengmine oder einem Torpedo. Die einzelnen Eisenteile sind so verbogen und durcheinander getrieben, daß sich genauere Ermittelungen erst anstellen lassen werden, wenn das gesamte Wrack trocken gelegt ist.

Ausland.

München. Die Volkszählung in Bayern in 1910. Für die einzelnen Regierungsbezirke sind die Ergebnisse folgende: Oberbayern 1,532,065, Niederbayern 724,331, Pfalz 937,085, Oberpfalz 600,294, Oberfranken 661,862, Mittelfranken 930,868, Unterfranken 710,943, Schwaben 783,943.

Essen. Die Firma Krupp in Essen hat soeben das fünfzigtausendste Geschützrohr fertiggestellt. Anläßlich des Ereignisses hat der Kaiser den leitenden Geistern des riesigen Etablissements Orden verliehen.

Wien. Die Berichte über die Wahlen sind bis jetzt unvollständig und höchst unzuverlässig. Bis zum 16. Juni sind als gewählt gemeldet worden: 63 Christlich-Soziale, 44 Deutschfreiheitliche, 43 Sozialdemokraten, 34 Tschechen, 24 Südslawen, 11 Polen, 10 Italiener, 5 Ruthenen, 5 Rumänen, 2 Wilde, je ein Altkonservativer, Alldeutscher und Zionist, zusammen 254. Nach den vorliegenden Berichten haben nicht weniger als 186 Stichwahlen stattzufinden. Die Gesamtzahl der Mandate beträgt 516.

— Erzherzog Karl Franz Joseph hat sich mit der Prinzessin Zita von Parma verlobt. Ersterer wird nach dem Ableben des Kaisers Franz Joseph Thronerbe, da die Ehe des jetzigen Thronfolgers Franz Ferdinand eine morganatische ist.

— Die in Venedig, Italien, ausgebrochene Cholera-Epidemie greift in furchtbarer Weise um sich. Trotz aller Ableugnungen der italienischen Regierung steht fest, daß die Seuche täglich im Durchschnitt 30 Opfer fordert. Die wohlhabenderen Klassen sind aus der Stadt geflohen, der Lloyd hat die Vergnügungsfahrten seiner Dampfer eingestellt und die leerstehenden Hotels offerieren Zimmer zu jedem beliebigen Preise.

Lissabon. Eine verfassungsmäßige Versammlung, die aus 192 Abgeordneten besteht, hat am 19. Juni den Regierungs-Erlaß bestätigt, durch den in Portugal die Republik, die Abschaffung der Monarchie und die Verbannung des Königshauses Braganza erklärt wird.

— Nachdem die Schweiz und Brasilien die neue Republik Portugal bereits anerkannt, folgten die Ver. Staaten ebenfalls dem Beispiel, und der amerikanische Geschäftsträger George L. Lorillard begab sich, sobald die Ratifizierung stattgefunden, stehenden Fußes nach dem Ministerium des Aeußern und überreichte dem Minister Senor Machado eine Note, in welcher die formelle Anerkennung der Republik mitgeteilt wurde.

Madrid, Spanien. Es wird bekannt, daß die spanische Regierung dem Ex-Präsidenten Diaz von Mexico zu verstehen gegeben hat, daß sein Verbleib in Spanien nicht erwünscht sei, bis sich die gegen ihn erregte Volksstimmung besänftigt habe. Das erklärt den Entschluß des Ex-Präsidenten Diaz, sich zunächst nach der Schweiz zu begeben. In Santander wurde dem General ein glänzender Empfang bereitet. Der General-Kapitän Marquis Polavieja, welcher an der Spitze der spanischen Sondergesandtschaft zur mexicanischen Centenar-Feier im vorigen Jahre gestanden, erschien zur Begrüßung im Namen des Königs Alfons. Die Spitzen der Civil- und Militär-Behörden, der mexicanische Gesandte in Madrid, Vertreter verschiedener Organisationen, sowie viele frühere Bewohner von Mexico und angesehene Bürger von Santander begaben sich an Bord der „Ypiranga", um dem Expräsidenten ihren Respekt zu bezeigen. Viele der Besucher brachten Blumensträuße mit. Der General war von dem Empfang tief gerührt und erklärte, es bereite ihm ein großes Vergnügen, daß das erste europäische Land, das sich seinem Auge auftue, Spanien sei, mit dem er durch Bande des Bluts, der Sprache und des Glaubens verbunden.

Uruguay, Südamerika. Wie ein Potro im Porzellangeschäft, so benimmt sich der Tyrann-Präsident Battle in seiner Republik, schreibt der „Argent. Volksfreund". Er schlägt herum, stellt alles auf den Kopf, bis schließlich nichts mehr übrig bleibt, als die Scherben einer Republik. Er will für je 6 Tage einen Ruhetag haben. Einige Zeitungen legen das so aus, daß er dem lieben Hergott verbessern und die Woche abkürzen will um einen Tag. Auch soll er den Frauen in der Zeit, wo sie Mütter werden, einen staatlichen Gehalt erteilen lassen. Gegen die uruguayischen Anarchisten, die für Argentinien gefährlich werden, will er nicht gerne vorgehen, damit er ihre Freundschaft nicht verliert. Die Kirchenglocken schrecken ihn noch gar sehr. Deshalb soll vorläufig das Anschlagen vor 8 Uhr morgens eingestellt werden. Später werden wohl letztere überhaupt nicht mehr gebraucht werden dürfen. Die Soldaten dürfen es ja nicht wagen, ihrem Gott zu dienen. Militärgeistliche sind abgeschafft. Der Soldat braucht keine Religion. — Wenn das nicht bald gewaltige Scherben gibt!

Paraguay, Südamerika. Am 14. Mai feierte Paraguay sein Centenar. Hundert Jahre ist es her, daß sich auch dieses Land von Spanien loseriß. Grund, diesen Tag zu feiern, liegt wahrhaftig nicht vor, denn das härteste Abhängigkeitsverhältnis ist besser, als die traurigen Zustände, die in dieser Republik herrschen. Für den Centenartag hat man schon Dynamit bereit gelegt, um den Diktator Jara in die Luft fliegen zu lassen. Die Sache wurde jedoch vorzeitig bekannt und verhindert. Der Wappenspruch Paraguay's: „Paz y Justicia" hat sich bisher noch nicht verwirklicht.

Kirchliches.

Bismarck, N. D. Der verdiente Indianer-Missionar, P. Bernhard Strassmayer, O.S.B., feierte am 20. Juni sein silbernes Priesterjubiläum zu Fort Yates, N. D. der Stätte seines langjährigen Wirkens unter den Indianern. — In Kenmare geht der Bau der katholischen Pfarrschule seiner Vollendung entgegen. — Rev. L. Alt, der seinerzeit 6 Monate an der St. Heinrich's Kirche in Baltertown, Wis., Aushilfe leistete, ist jetzt als Pfarrer in Haynes stationiert und versieht außerdem Reeder, Bettinger und andere Missionen in Adams County.

Dubois, Ill. Die Einweihung der neuen polnischen St. Karl Borromäus-Kirche fand am Dienstag, den 13. Juni, durch den hochw'sten Bischof Johannes Janssen von Belleville statt. Dieselbe wurde im romanisch byzantinischen Stil mit einem Kostenaufwand von $45,000 erbaut, macht einen imposanten Eindruck sowohl nach Außen als auch im Innern, und ist der Stolz der rührigen Gemeinde und ihres unermüdlichen Pfarrers, hochw. Joseph Cetanski.

Munjor, Kas. Hier ist der hochw. P. Hermann Joseph Peters, O. M. Cap., gestorben. Er war am 5. Oktober 1850 zu Breberen in der Rheinprovinz geboren, wurde 1873 zum Priester geweiht, kam 1877 nach Amerika und trat 1872 in den Kapuziner-Orden ein. In Canal Dover, Ohio, bäute er eine neue Kirche. Er war Oberer und Pfarrer in Pittsburg, Wheeling, Cumberland, Assistent in Peoria, Ill., und zuletzt Oberer und Provinzial-Definitor in Munjor, Kansas. Er hat noch einen Bruder im Karmeliter-Kloster in Texas.

Belmont, N. C. Am Dreifaltigkeitssonntag hat hochw. Philipp Fink, O.S.B., in der hiesigen Abtei-Kathedrale vom hochw'sten Bischof Leo Haid, O.S.B., die hl. Priesterweihe empfangen.

Rochester, N. Y. Im St. Bernardsseminar dahier wurden am 10. Juni 41 Kleriker vom hochw'sten Bischof Thomas F. Hickey zu Priestern geweiht, die größte Anzahl, die seit Gründung des Seminars auf einmal die hl. Weihen erhielt.

Manistee, Mich. Am Vorabend seiner Priesterweihe ist in seiner Heimat der hochw. Herr Alumnus John Conklin, ein Kind der St. Marien-Gemeinde in Jackson, Mich., aus diesem Leben abberufen worden. Der Dahingeschiedene, welcher mit den übrigen Alumnen am Sonntag, den 2. Juli, in den hl. Priesterstand erhoben werden sollte, erfreute sich bei seinen Professoren und Klassenkameraden hohen Ansehens und hatte soeben die Schlußprüfungen mit Glanz bestanden. Durch die Anstrengungen der letzten Monate hatte jedoch seine Gesundheit gelitten und seine Oberen schickten ihn in die Heimat, damit er sich vor der Priesterweihe etwas erholen möge. Es war jedoch von Gott anders bestimmt gewesen, statt einer Besserung stellten sich Komplikationen ein, die den völligen Zusammenbruch und den Tod herbeiführten, ehe er das so ersehnte Ziel, das hl. Meßopfer am Altare darzubringen, erreicht hatte. Es war das eine schwere Prüfung für den jungen Alumnen und auch seine Anverwandten, denen das innigste Beileid allseitig entgegengebracht wird. Das feierliche Leichenbegräbnis fand am 19. Juni unter zahlreicher Teilnahme nach einem solennen Requiemamt von der St. Marienkirche in Jackson aus statt.

St. Ottilien, Bayern. Der hochw. Pater Columbus Steiner, O.S.B., Mitglied der Benediktiner-Kongregation von St. Ottilien, ist im 33. Jahre seines Lebens im Herrn entschlafen.

Messina, Italien. Diebe haben den Schatz der Kathedrale in Messina, Süd-Italien, im Werte von 300,000 Fr. und im Antiquitätswerte von über 3 Millionen Fr. entwendet. Der Diebstahl scheint Sonntag, den 28. Mai, abends ausgeführt worden zu sein. Die Polizei hat mehrere verdächtige Individuen, darunter Bediente des Erzbischofs, verhaftet.

Rom. Die Einweihung der neuen monumentalen Orgel in der Primatialabtei der Benediktiner auf dem Aventin gestaltete sich zu einem Ehrentage für deutsche Arbeit, das Werk entstammt der Bonner Atelier der Firma Klais und wurde in meisterhafter Weise durch den hervorragendsten italienischen Organisten Matthey zu Gehör gebracht. Es kamen in der Hauptsache deutsche Stücke zur Aufführung, sowie durch die dortige Schola Cantorum unter der Leitung des bekannten Benediktiners Michael Horn von Seckau alte gregorianische Gesänge, deren Wirkung außerordentlich war. Unter den Eingeladenen bemerkte man den Kardinal Lorenzelli, den Großmeister der Maltheser, den neuen österreichisch-ungarischen Botschafter Fürsten Schönburg, die Gesandten Bayerns und Preußens beim päpstlichen Stuhl usw.